

Amateurfunk

So oder ähnlich beginnen viele Geschichten von Funkamateuren und ihrer Begeisterung für die „Was sind das denn für tolle Karten? Norwegen, Südafrika, Nepal, Mauritius, China? Mein Kollege staunte nicht schlecht über die bunten und exotischen Bestätigungskarten, die auf der Rückseite alle möglichen technischen Details enthielten. Da musste ich wieder die Geschichte von meiner Kurzwellenstation erzählen, und davon, wie mich der „Funkbazillus“ nach der ersten Überseeverbindung mit Martinho in Rio de Janeiro erwischt hat.“



Funkerei - auch in Zeiten von Handy und Skype. Benötigt man doch für die weltumspannende Kommunikation mit Menschen aus anderen Kontinenten nicht viel mehr als ein autoradiogroßes Funkgerät mit ca. 100 Watt Sendeleistung und einen 20 Meter langen Draht als Antenne. Vor allem ist keinerlei Infrastruktur wie z.B. Basisstationen oder Internet notwendig.

Wer einmal selbst im nördlichen Skandinavien unterwegs war, 200 Seemeilen vor der Küste oder auch nur in abgelegenen Alpentälern, der wird die gewohnte Handyverbindung schmerzlich vermissen. Ganz zu schweigen von vielen Ländern außerhalb Europas. Der Funkamateur dagegen wird immer im Kontakt sein, selbst an den einsamsten Orten der Welt. Sogar die deutsche „Neumayer-Station“ im Ekstroem Ice Shelf in der Antarktis ist auf Kurzwelle unter dem Rufzeichen DPOGVN zu erreichen.

In unserem Workshop bekommst Du einen Eindruck, wie weltumspannende Kommunikation mit Amateurfunk funktioniert, und kannst (unter Anleitung) auch selbst Funkverbindungen herstellen. Die Anreise zur Hochschule Hof muss selbständig organisiert werden.

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Richter

Teilnehmerzahl: mind. 3, max. 6 (ab 8. Jahrgangsstufe),

Anmeldung über <https://www.tao-oberfranken.de/lehre/sfz/konkrete-angebote>